



# **Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Charlottenburg-Wilmersdorf**

**Aktionsplan  
Stand Januar 2013**



# Aktionsplan

beschlossen in der Steuerungsrunde des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit am 10. Dezember 2012.

- Aktualisiert: 07. Januar 2013

Verantwortlich für die Redaktion:

Geschäftsstelle des BBWA  
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf  
Otto-Suhr-Allee 100 · 10585 Berlin  
Klaus Albat / Angela Porzner / Wolfgang Kerler  
Tel.: (030) 9029 13 105 / 13 113 / 13 114  
E-Mail [klaus.albat@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:klaus.albat@charlottenburg-wilmersdorf.de)  
E-Mail [bbwa@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:bbwa@charlottenburg-wilmersdorf.de)  
Homepage: [www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/org/wiberat/bbwa.html](http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/org/wiberat/bbwa.html)

Comovis GbR  
Heide Dendl  
Bernburger Str. 27  
10963 Berlin  
Tel.: (030) 69 00 85 64  
E-Mail: [heide.dendl@comovis.de](mailto:heide.dendl@comovis.de)



Das Bezirksliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit besteht nun 10 Jahre. In dieser Zeit hat sich Vieles entwickelt. Aus Projekten sind erfolgreiche Netzwerke entstanden, die ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die lokale Beschäftigungsentwicklung sind.

Das Projekt ‚NAVI – Nachhaltige Vitalisierung des kreativen Quartiers um den Campus Berlin-Charlottenburg‘ ist eine „Wirtschaftsdienliche Maßnahme“ (WDM), die den Campus Charlottenburg als einen Raum für hochwertige Aktivitäten, Ansiedlungen für forschungsnahe und designbetonte Unternehmen, Institute, Ausgründungen, Weiterbildungsinstitute und Kultureinrichtungen gestaltet.

Ein erstes Ergebnis ist das Gründungszentrum ‚CHIC – Charlottenburger Gründungs- und Innovations-Centrum‘, das für Ausgründungen aus TU und UdK ein breites Spektrum an Unterstützungs- und Serviceleistungen bei moderaten Mieten bietet.

Durch das Projekt ‚Diversity – Aufschwung durch Vielfalt‘ des Förderprogramms „Partnerschaft – Entwicklung – Beschäftigung“ (PEB) werden die Instrumente des Diversity-Managements genutzt, um die Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten in den Blickwinkel der Personalentscheider/innen zu rücken und langfristig deren Integrationschancen zu erhöhen. Außerdem werden die Instrumente des Diversity-Managements an den Bedarf von kleinen und mittelständischen Betrieben angepasst, damit sie dort von den Verantwortlichen praxisnah umgesetzt werden können.

Das Projekt ‚UCW – Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum Charlottenburg-Wilmersdorf‘ wurde durch das Förderprogramm „Lokales Soziales Kapital“ (LSK) umgesetzt. Das UCW fördert die ökonomische Eigenständigkeit von Frauen und stärkt ihre unternehmerische Selbstständigkeit. Im Jahr 2005 wurde das UCW bezugsfertig. Inzwischen haben sich die Mieterinnen - Architektinnen, Juristinnen, Dolmetscherinnen, Heilpraktikerinnen, bundesweiter Arbeitskreis Frauengesundheit etc. - unternehmerisch etabliert und stabile Netzwerke entwickelt.

Im Laufe der erfolgreichen Projektarbeit sind viele Kooperationen entstanden, die nachhaltig und effektiv die Beschäftigung auf lokaler Ebene fördern. Nicht zuletzt fördert die Strategie der Bezirkslichen Bündnisse die soziale Inklusion und die Schaffung von Arbeitsplätzen, indem die Beschäftigungs- und Ausbildungsfähigkeit von Personen verbessert wird. Über zukunftsweisende Konzeptionen wird die Wirtschaft im Bezirk insgesamt unterstützt.

Ich danke allen Kooperationspartnern, die uns helfen, und ich appelliere an die Unternehmen und Betriebe unseres Bezirks, mitzumachen, unsere Angebote zu nutzen, die Projektideen aufzugreifen und weiter zu entwickeln und vor allem eigene neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhard Naumann

## Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1. Bezirksporträt .....</b>                                      | <b>5</b>  |
| <b>2. Zusammensetzung des BBWA Charlottenburg-Wilmersdorf .....</b> | <b>6</b>  |
| <b>3. Die Finanzierungsinstrumente.....</b>                         | <b>8</b>  |
| <b>4. Die Handlungsfelder .....</b>                                 | <b>9</b>  |
| Übersicht Handlungsfelder BBWA.....                                 | 11        |
| a. Demographischer Wandel.....                                      | 12        |
| Aktuelle Projekte im Handlungsfeld ‚Demographischer Wandel‘ .....   | 14        |
| b. Arbeit und Beruf .....   | 15        |
| Aktuelle Projekte im Handlungsfeld ‚Arbeit und Beruf‘ .....         | 17        |
| c. Kulturwirtschaft .....   | 18        |
| d. Wissenschaft als Standortfaktor .....                            | 20        |
| e. Umwelt und Verkehr .....   | 21        |
| <b>Anlage: Gesamtübersicht aller laufenden Projekte.....</b>        | <b>22</b> |

## 1. Bezirksporträt

**Das Hauptanliegen des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) besteht darin, Arbeitsmarktpolitik gemäß der europäischen Beschäftigungsstrategie lokal umzusetzen, indem Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen und gesichert und die lokale Wirtschaft gestärkt werden.**

Um standortwirksame Handlungsfelder zu eröffnen, orientiert sich das BBWA bei der Festschreibung von Projektthemen und -zielen an konkreten Bedarfsmeldungen, an Schwächen und Entwicklungschancen vor Ort. Die wirksame Umsetzung der Strategien wird durch tragfähige Kooperationen und Partnerschaften gesichert, beispielsweise mit der Agentur für Arbeit, dem JobCenter, mit Klein- und Mittelständischen Unternehmen, mit Akteuren, Verbänden, Trägern und Kammern.

Charlottenburg-Wilmersdorf ist ein Bezirk mit hohem Potential an Lebensqualität. Der Bezirk ist sowohl Wirtschaftsstandort mit dem Schwerpunkt Dienstleistung, Handel - beim Indikator Verkaufsfläche nimmt er den Spitzenplatz in Berlin ein -, Beherbergungsbetriebe und Gastronomie, als auch Wissenschaftsstandort mit zwei Universitäten und einer der bedeutendsten Kulturstandorte Berlins. Der Kurfürstendamm ist die bekannteste Einkaufsstraße Berlins. Der Bezirk ist Messestandort und Sitz eines Fernsehsenders.

Diesem Potenzial steht in einigen Gebieten des Bezirks eine starke Zunahme an sozialen Problemen und einer signifikanten Zahl an Arbeitslosen mit einem hohen Anteil an Langzeitarbeitslosen gegenüber. Vor allem die Jugendarbeitslosigkeit und speziell die Arbeitslosigkeit jener Menschen mit Migrationshintergrund und/oder mit Behinderung ist ein Dauerthema im Bezirk und wird deshalb bei der Projektentwicklung innerhalb des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit besonders berücksichtigt.

## 2. Zusammensetzung des BBWA Charlottenburg-Wilmersdorf

### Ansprechpartner und Akteure

Geschäftsstelle des BBWA

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf  
Otto-Suhr-Allee 100 10585 Berlin

Herr Klaus Albat / Frau Angela Porzner / Wolfgang Kerler / Oliver Krämer  
Tel.: (030) 9029 13 105 / 13 113 / 13 114

E-Mail: [Klaus.Albat@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:Klaus.Albat@charlottenburg-wilmersdorf.de)

E-Mail: [bbwa@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:bbwa@charlottenburg-wilmersdorf.de)

Homepage: [www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/org/wiberat/bbwa](http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/org/wiberat/bbwa)

### Die Steuerungsrunde

Im Rahmen des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit bildet die Steuerungsrunde das Entscheidungsgremium zur Planung, Koordination und Ergebnissteuerung der Aktivitäten und Projekte. Grundlage hierfür ist die Geschäftsordnung. Die Steuerungsrunde trägt in ihrer Zusammensetzung und Arbeitsweise dem Grundgedanken einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit von beschäftigungspolitisch tätigen, bezirklichen Akteurinnen und Akteuren Rechnung.

### Mitglieder der Steuerungsrunde

|  |
|--|
| ▶ <b>Reinhard Naumann</b> , Bezirksbürgermeister   |
| ▶ <b>Klaus-Dieter Gröhler</b> , Bezirksstadtrat Bürgerdienste, Weiterbildung, Kultur, Hochbau und Immobilien |
| ▶ <b>Marc Schulte</b> , Bezirksstadtrat Stadtentwicklung und Ordnungsangelegenheiten                         |
| ▶ <b>Elfi Jantzen</b> , Bezirksstadträtin Jugend, Familie, Schule, Sport und Umwelt                          |
| ▶ <b>Carsten Engelmann</b> , Bezirksstadtrat Soziales und Gesundheit   |
| ▶ <b>Klaus Albat</b> , Leitung Wirtschaftsförderung/Koordination BBWA  |
| ▶ <b>Johannes Langguth</b> , Leiter des Sozialamts   |
| ▶ <b>Elke von der Lieth</b> , Leitung Kultur   |
| ▶ <b>Christine Rabe</b> , Gleichstellungsbeauftragte des Bezirks   |
| ▶ <b>Mustafa T. Cakmakoglu</b> , MigrantInnenbeauftragter des Bezirks  |
| ▶ <b>Jürgen Friedrich</b> , Beauftragter für Menschen mit Behinderung  |
| ▶ <b>Alexandra Dettmann</b> , EU-Beauftragte des Bezirks   |
| ▶ <b>Diethard Mix</b> , Bundesagentur für Arbeit Berlin  |
| ▶ <b>Andreas Peikert</b> , JobCenter Charlottenburg-Wilmersdorf  |
| ▶ <b>Heide Dendl</b> , comovis GbR   |
| ▶ <b>Prof. Kora Kimpel</b> , Universität der Künste Berlin   |
| ▶ <b>Agnes von Matuschka</b> , Technische Universität Berlin   |
| ▶ <b>Sabine Zschache</b> , IHK   |
| ▶ <b>Arne Lingott</b> , HWK  |
| ▶ <b>Petra Meyer</b> , DGB   |
| ▶ <b>Jennifer Woelki</b> , Dach AG   |
| ▶ <b>Mümtaz Ergün</b> , TDU  |

Die Steuerungsrunde kann einvernehmlich weitere beratende, sachverständige Personen oder Interessenverbände zu Sitzungen des Gremiums hinzuziehen. Den Vorsitz der Steuerungsrunde hat der Bezirksbürgermeister. Die Geschäftsführung dieses Gremiums erfolgt durch das Bezirksamt in Zusammenarbeit mit der comovis GbR.

### 3. Die Finanzierungsinstrumente

Es gibt drei Förderprogramme innerhalb des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit:

- ▶ Lokales Soziales Kapital (**LSK**)
- ▶ Partnerschaft – Entwicklung – Beschäftigung (**PEB**)
- ▶ Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (**WDM**)

Im Programm „Lokales Soziales Kapital Berlin“ (LSK-Berlin) werden seit 2002 Kleinstvorhaben (Mikroprojekte) finanziell unterstützt, die sich dafür einsetzen, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und lokale Beschäftigungschancen für benachteiligte Personengruppen zu entwickeln. LSK-Berlin basiert auf dem Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS), das 1999 als Pilotprogramm der Europäischen Kommission unter Artikel 6 (Innovative Maßnahmen) des „Europäischen Sozialfonds“ (ESF) installiert wurde. Dieses Programm wird sowohl bundesweit (LOS – Bund) als auch in einzelnen Bundesländern durchgeführt.

Für das LSK-Programm steht pro Bezirk in der Regel eine Summe von 100.000 € pro Jahr aus dem ESF zur Verfügung, maximal 10.000 € pro Projektvorhaben. Ein LSK-Projekt kann bis zu 12 Monate gefördert werden.

„Partnerschaft – Entwicklung – Beschäftigung“ (PEB) ist ein weiteres Förderprogramm seit 2007. Das Förderziel von PEB ist es, einen Beitrag zur Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung und zur sozialen Integration benachteiligter Personengruppen zu leisten. Dem Bezirk stehen für die Förderperiode 2007 bis 2013 1 Mio. € aus dem ESF zur Verfügung; die Förderhöhe pro Projekt beträgt 250.000 € für einen maximalen Zeitraum von drei Jahren. Die Kofinanzierung beträgt 50 Prozent. Der Bezirk bestimmt den Zeitpunkt des Ideenwettbewerbs.

Das Förderprogramm „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen“ (WDM) fördert die wirtschaftliche Entwicklung von Bezirken und Standorten. Dem Bezirk stehen für die Förderperiode 2007 bis 2013 insgesamt Eine Mio € aus dem „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) zur Verfügung; die Förderhöhe pro Projekt beträgt maximal 250.000 €, die Kofinanzierung beträgt 50 Prozent. Antragsteller ist ausschließlich der Bezirk.



## 4. Die Handlungsfelder

Grundlage der gemeinsamen Arbeit des Bündnisses ist eine permanente Analyse des wirtschaftlichen und sozialen Kontexts im Bezirk. Daraus wird ein zielorientiertes Konzept - **Aktionsplan** - abgeleitet, das Handlungsfelder formuliert und diese mit konkreten Aktionen besetzt, woraus zielgerichtete Projekte entwickelt werden, die wiederum im Aktionsplan dokumentiert werden. Der Aktionsplan wird kontinuierlich fortgeschrieben und ist somit zugleich Archiv und Grundlage für bezirkliche Entwicklungspläne.

Die Steuerungsrunde des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit entscheidet über die Handlungsfelder, Aktionen und Projekte, die umgesetzt werden sollen.

Für das BBWA Charlottenburg-Wilmersdorf wurden aus dem lokalen Kontext und von der Steuerungsrunde folgende Handlungsfelder beschlossen:

- ▶ a. Demographischer Wandel
- ▶ b. Arbeit und Beruf
- ▶ c. Kulturwirtschaft
- ▶ d. Wissenschaft als Standortfaktor
- ▶ e. Umwelt und Verkehr

### Querschnittsthemen

In allen Handlungsfeldern sollen ergänzend folgende Querschnittsthemen, die auch jenen des Europäischen Sozialfonds entsprechen, berücksichtigt werden:

### Diversity

Der Begriff Diversity bezieht sich unter anderem auf die Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderung am ökonomischen, sozialen und kulturellen Leben. Hierbei geht es beispielsweise darum, für eine bessere Integration der benachteiligten Personengruppen wie z.B. Migrantinnen und Migranten sowie von behinderten Menschen einzutreten, ihr Potenzial sowohl als Unternehmerinnen und Unternehmer als auch als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer besser zu nutzen, ihren Übergang von der Schule zur Ausbildung bzw. zum Beruf zu unterstützen sowie Maßnahmen gegen die Diskriminierung zu ergreifen.

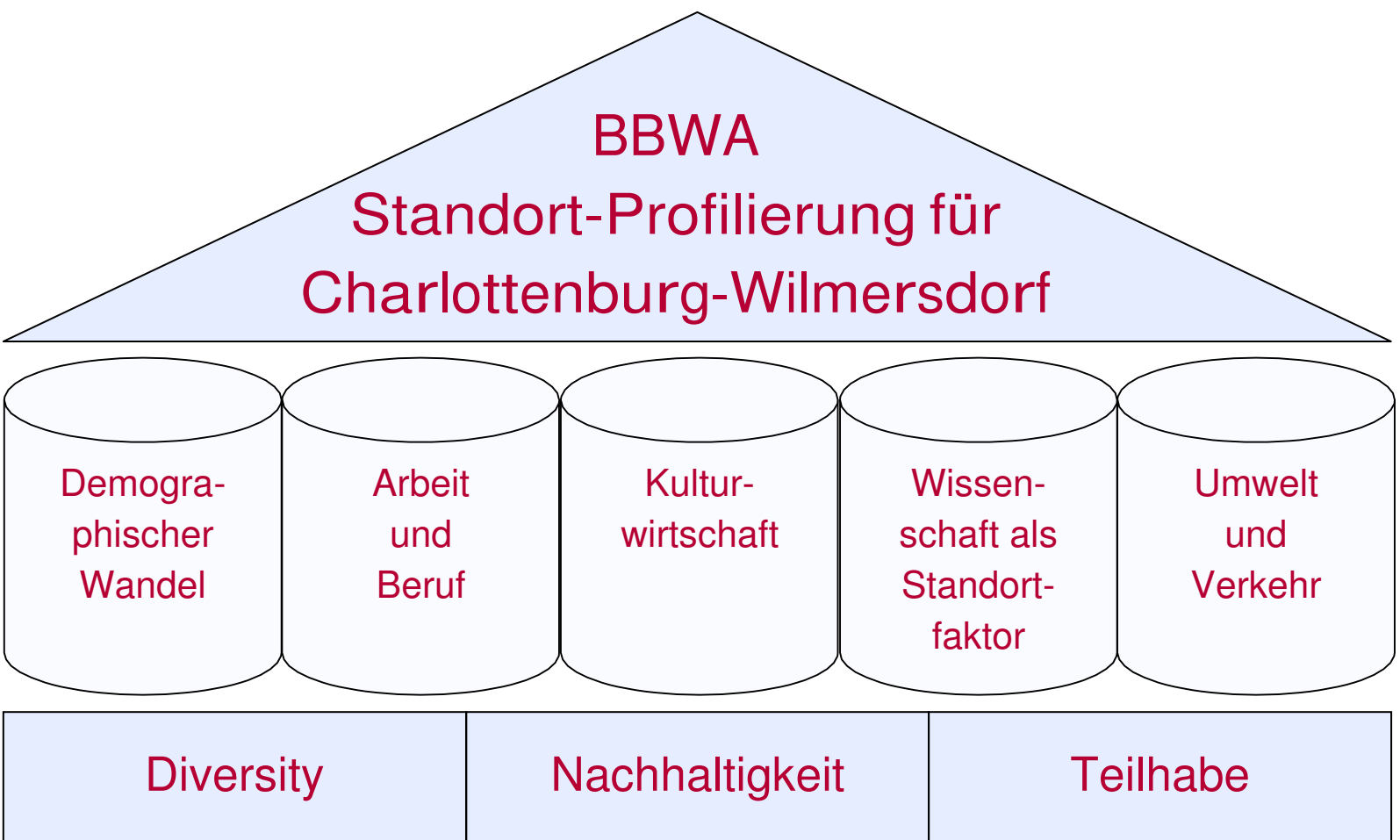
## **Nachhaltigkeit**

Der Begriff Nachhaltigkeit ist so zu verstehen, dass jede Generation Vorsorge treffen muss für absehbare zukünftige Anforderungen. Das gilt für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, für die wirtschaftliche Entwicklung, den sozialen Zusammenhalt und den demographischen Wandel. Das bedeutet insbesondere, den durch technische Entwicklung und internationalen Wettbewerb ausgelösten Strukturwandel wirtschaftlich erfolgreich sowie ökologisch und sozial verträglich zu gestalten. Dabei sollen wirtschaftliches Wachstum, hohe Beschäftigung, sozialer Zusammenhang und Umweltschutz Hand in Hand gehen.

## **Teilhabe**

Der Begriff Teilhabe bezeichnet sowohl die Beteiligung der Bürger an gesellschaftlichen Prozessen als auch die Gleichstellung von Frauen und Männern, die in allen Entscheidungen und Maßnahmen einer Institution oder Organisation integriert und umgesetzt werden soll. Hiermit ist sowohl der strukturelle Gleichstellungsansatz als auch eine kompensatorisch ausgerichtete Frauenförderung gemeint. Hinsichtlich der relativ guten Position der Frauen auf dem Arbeitsmarkt (bezogen auf Erwerbstätigenquote und Erwerbslosigkeit), ist sie in Berlin besser als in vielen anderen Bundesländern. Eine Angleichung zwischen Männern und Frauen ist damit aber noch nicht erreicht und somit die Gleichstellung beider Geschlechter noch nicht erfolgreich umgesetzt.

Besonders hervorzuheben ist darüber hinaus die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, insbesondere die Herstellung gleicher Chancen für behinderte Menschen auf dem Arbeitsmarkt.



#### 4.a. Handlungsfeld ‚Demographischer Wandel‘

Unter demographischem Wandel wird im Allgemeinen eine erhebliche Änderung der Bevölkerungszahl und/ oder der Bevölkerungsstruktur verstanden. Er wird durch die Geburtenrate, die Lebenserwartung und das Wanderungssaldo bestimmt. Hier wird zuerst an eine Änderung der Bevölkerungszahl, die steigende Zahl alter und sehr alter Menschen und die (regional unterschiedliche) Änderung der Zahl der Kinder und Jugendlichen gedacht. Weitere Themen sind die Vereinzelung und Individualisierung der Menschen und damit die Zunahme der Einpersonenhaushalte, der Rückgang traditioneller Familienstrukturen und die Zunahme der Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund.

Der Demografische Wandel stellt besonders die Kommunen vor neue Herausforderungen, deren Folgen sich auf zahlreiche Handlungsfelder auswirken. In Charlottenburg-Wilmersdorf hat sich die Bevölkerungszahl langfristig stabil entwickelt. Der Anteil älterer Menschen, der Menschen mit Behinderung und Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund nahm jedoch stetig zu. Der Bezirk begreift den demografischen Wandel als Chance in den Bereichen Wirtschaft, Familienpolitik, Inklusion, Bildung, Wohnen und Gesundheit. Um den demografischen Wandel zu gestalten, sind neue Kooperationen, Partnerschaften und bürgerliches Engagement notwendig.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich folgende Fragen:

- ▶ Welche Gestaltungschancen ergeben sich durch die demografische Veränderung?
- ▶ Was ist zu unternehmen, um das Arbeiten und Leben im Bezirk weiterhin attraktiv zu gestalten?
- ▶ Welche Programme und Projekte sind bereits vorhanden und können künftig ausgebaut und gefördert werden?
- ▶ Welche weiteren Maßnahmen sind kurz-, mittel- und langfristig erforderlich?
- ▶ Welche Strategien und Maßnahmen können die Inklusion von Menschen mit Behinderung im Bezirk fördern (Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention)

Deshalb ist es wichtig, dass der Bezirk die Weichen für die Zukunft richtig stellt und seine vorhandenen Standortvorteile (kleine und mittlere Unternehmen – KMU - mit dem Schwerpunkt Dienstleistung und Handel sowie Beherbergungsbetriebe und Gastronomie; die Technische Universität und die Universität der Künste und diverse andere Forschungseinrichtungen; Kulturbetriebe sowie deren Dienstleistungsbereiche; Dienstleistung im Gesundheitssektor;) und dessen ökonomische, gestalterische und arbeitsmarktpolitische Potenziale nutzt.

**Aktionen in diesem Handlungsfeld können sein:**

- Generationenübergreifendes Miteinander auf allen Ebenen (z.B. Wissenstransfer, Betreuungsangebote, Mentoring)
- Lebenslanges Lernen
- Integrationsfördernde Maßnahmen
- Anpassung von Wohn- und Lebensräumen (z.B. Barrierefreiheit, Mehrgenerationen Wohnen)
- Anpassung von Freizeit- und Gesundheitsangeboten

**Aktuelle Projekte im Handlungsfeld ‚Demographischer Wandel‘ \***

| Projekttitlel   | Projektträger   | Förder-<br>instrument<br>Zeitraum |
|---|---|-----------------------------------|
| Mehrgenerationenprojekt für die audiovisuelle Darstellung von Bezirksgeschichte in Charlottenburg-Wilmersdorf / MEGA - CW | Alte Feuerwache e.V.<br>Jugendbildungsstätte Kaubstraße | LSK<br>01.01.2013 -<br>31.12.2013 |
| Erzählstation – mobile Altenbetreuung mit biografischem Schwerpunkt   | Sozialinitiative „Erzählstation“<br>Sylvia Moss         | LSK<br>15.01.2013 -<br>31.03.2013 |
| Lange Tafel – BERLIN<br>KLAUSENERPLATZ  | Lange Tafel - BERLIN                                    | LSK<br>01.03.2013 -<br>02.10.2013 |

\* alle Projektblätter und weitere Infos zu den Projekten in der Datenbank von BBWA-Berlin:

<http://www.bbwa-berlin.de/cms/website.php?id=/de/index/projekte.htm>

#### 4.b. Handlungsfeld ‚Arbeit und Beruf‘

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf liegt mit einer Bevölkerungsdichte von 49 Einwohner/innen pro Hektar, mit seinem Haushaltseinkommen und der Erwerbslosenquote im Vergleich zu anderen Berliner Bezirken auf einem mittleren Rang. Die Bebauungsdichte variiert stark zwischen der belebten City-West und den Erholungsgebieten mit ausgedehnten Grün- und Wasserflächen. Diese Unterschiede stellen den Bezirk wirtschaftlich in ein interessantes Spannungsfeld: Einzelhandel, Beherbergungsbetriebe und Gastronomie sind im Bezirk überdurchschnittlich stark vertreten. Ausgehen, Kultur genießen, Einkaufen und weitere Freizeitaktivitäten prägen das Bezirksprofil.

Ein Ziel des Handlungsfeldes ist es deshalb, die vielen Dienstleistungs- und Einzelhandelsunternehmen bei ihrer Personalentwicklung zu unterstützen, Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen und so das Beschäftigungspotenzial im Bezirk zu erhöhen.

Die Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt ist ein erklärtes Ziel der Bezirkspolitik. Maßnahmen zur Senkung der Schulabbrecherquote, die Förderung von Projekten an den Übergängen von Schule oder Ausbildung ins Erwerbsleben und eine präventive Beschäftigungspolitik sollen den Einstieg der jungen Menschen in Ausbildung und Beruf fördern.

Auch im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf haben sich in einigen Stadtvierteln soziale Problemlagen entwickelt, die auch auf die Erwerbslosigkeit der dort lebenden Menschen zurückzuführen sind. Besonders Personen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderung, ältere Menschen und alleinerziehende Mütter und Väter sind von der sozialen Ausgrenzung betroffen. Hier wird ein weiterer Schwerpunkt im Handlungsfeld gesetzt.

**Aktionen in diesem Handlungsfeld können sein:**

- ▶ Lebenslanges Lernen fördern und dabei besonders die Brüche und Übergänge im Lebenslauf berücksichtigen
- ▶ Ausbildung fördern und so dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken
- ▶ Zielgruppen mit mehreren Vermittlungshemmnissen besonders berücksichtigen, um den Anstieg der Langzeiterwerbslosigkeit zu vermeiden
- ▶ Die Teilhabe und Chancengleichheit von Menschen mit Migrationshintergrund und von Menschen mit Behinderungen im Handlungsfeld besonders berücksichtigen
- ▶ Schaffung von beschäftigungsorientierten Netzwerken zur Stärkung des Standortes
- ▶ Unterstützung der Ausbildungsbereitschaft der Betriebe im Bezirk
- ▶ Unterstützung der Beruflichen Orientierung der Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischen Berufswahlverhaltens (sog. Männer- und Frauenberufe)



**Aktuelle Projekte im Handlungsfeld ‚Arbeit und Beruf‘ \***

| Projekttitlel  | Projektträger  | Förder-<br>instrument<br>Zeitraum |
|--|--|-----------------------------------|
| Büro für praktisches Lernen  | abw gGmbH  | PEB<br>01.09.2011 -<br>31.08.2013 |
| Die Bildungsmentoren: Azubi 2.0  | S.W.iM. UG (haftungsbeschränkt)                                      | PEB<br>01.02.2012 -<br>31.01.2014 |
| Querschnittsthemen und Netzwerke<br>im BBWA Charlottenburg-<br>Wilmerdorf  | trias gGmbH  | PEB<br>01.07.2012 -<br>30.06.2015 |
| Meine Welt“ – Fotoprojekt zum<br>Empowerment von Jugendlichen<br>mit Einschränkungen der<br>schulischen Teilhabe und<br>Gemeinschaftsfähigkeit | Gesellschaft für Humanistische<br>Fotografie e.V.                    | LSK<br>01.01.2013 -<br>30.12.2013 |
| Innovative Präsentationstechniken  | SwiM Bildung UG<br>(haftungsbeschränkt)                              | LSK<br>01.01.2013 –<br>31.12.2013 |
| Schall + Brauch –<br>Kommunikationsworkshops für<br>hörende, schwerhörige und taube<br>Berufstätige  | KOPF, HAND und FUSS<br>gemeinnützige Gesellschaft für<br>Bildung mbH | LSK<br>01.01.2013 –<br>31.12.2013 |
| Next Step – Vernetzung von<br>schwerhörigen und tauben Schülern<br>mit der Wirtschaft  | KOPF, HAND und FUSS<br>gemeinnützige Gesellschaft für<br>Bildung mbH | LSK<br>01.03.2013 –<br>31.12.2013 |
| Die Bürger Uni Klausenerplatz  | Tobias Stapf   | LSK<br>01.01.2013 -<br>31.12.2013 |
| Uhlandstraße inklusiv für alle   | Kudamm International e.V.  | LSK<br>01.02.2013 -<br>01.09.2013 |

\* alle Projektblätter und weitere Infos zu den Projekten in der Datenbank von BBWA-Berlin:

<http://www.bbwa-berlin.de/cms/website.php?id=/de/index/projekte.htm>

#### 4.c. Handlungsfeld ‚Kulturwirtschaft‘

Charlottenburg-Wilmersdorf ist einer der bedeutendsten Kulturstandorte Berlins mit herausragenden öffentlichen Kultureinrichtungen. Im landesweiten Vergleich ist die Kulturwirtschaft überproportional stark vertreten und trägt damit wesentlich zur Wirtschaftsleistung des Bezirkes bei. Hierzu gehören die Unternehmen des Mediensektors (Film, Funk, Fernsehen, Internet), der Darstellenden Künste (Bühnen, Show, Entertainment, Musik), der Bildenden Künste (Galerien, Künstler), des Literaturbetriebs (Verlage, Buchhandlungen, Autoren), des Ausstellungswesens sowie Unternehmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Es finden sich sowohl Großunternehmen, z.B. der öffentlich rechtliche Rundfunk Berlin Brandenburg (rbb), als auch große mittelständische Betriebe, z.B. das Theater des Westens. Der überwiegende Teil der Kulturwirtschaft besteht jedoch aus Klein- und Mittelunternehmen (KMU) oder ist freiberuflich organisiert. Dazu gehören sowohl die Galerien als auch die Werbeagenturen, Medienunternehmen, freie Theater und Produktionsgesellschaften. Hierbei handelt es sich primär um kleine und kleinste, häufig um sehr junge Unternehmen oder Existenzgründer/innen. Diese Unternehmen liefern häufig innovative und zukunftsorientierte Beiträge für die kulturelle Produktion des Bezirks, arbeiten aber zum Teil unter prekären ökonomischen Bedingungen. Sie bedürfen deshalb bei Bedarf einer besonderen Förderung. In Charlottenburg-Wilmersdorf ist im Unterschied zu den anderen Bezirken der ‚Export‘ der Produkte aus der Kulturwirtschaft größer als der ‚Import‘ aus den anderen Bezirken, wobei insbesondere die Kulturschaffenden in Kreuzberg und Prenzlauer Berg die Unternehmen in Charlottenburg-Wilmersdorf als Exportplattform nutzen können.

Vor 1989 standen die beiden damals noch eigenständigen Bezirke Charlottenburg und Wilmersdorf nahezu allein für die Kultur des damaligen West-Berlin. Heute wird Kultur in Charlottenburg-Wilmersdorf zwar noch von außen als Teil der Berliner Kultur wahrgenommen, ist aber nicht mehr als hervorgehobenes Kulturleben zu erkennen.

Ziel ist es deshalb, den traditionellen Kulturwirtschaftsstandort zu profilieren und Unterstützungsstrukturen zu schaffen, die der drohenden Abwanderung von Kultureinrichtungen entgegenwirken und die Ansiedlung von Unternehmen der Kulturwirtschaft fördern sollen.\*

**Aktionen in diesem Handlungsfeld können sein:**

- ▶ Entwicklung eines Leitbilds Kulturwirtschaft
- ▶ Initiierung eines Netzwerks Kulturwirtschaft und Kultureinrichtungen
- ▶ Vernetzung der Kulturschaffenden in Charlottenburg-Wilmersdorf
- ▶ Kulturarbeit und Öffentlichkeit
- ▶ Wirtschaftliche Potenziale sichtbar machen und nutzen

**\* Die Analyse bezieht Ergebnisse einer Voruntersuchung der MAGIE Consulting Ltd. BERLIN <http://magie-berlin.de> mit ein.**

#### 4.d. Handlungsfeld ‚Wissenschaft als Standortfaktor‘

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf ist Heimat vieler wissenschaftlicher Einrichtungen wie der Technischen Universität, der Universität der Künste, des Heinrich-Hertz-Instituts, der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt und anderer.

Die TU und UdK sollen noch stärker als Wachstumsmotor genutzt werden, indem sie sich besser vernetzen, sich stärker nach außen öffnen und verstärkt mit Unternehmen kooperieren. Das räumliche Miteinander von Universitäten, exzellenten Forschungseinrichtungen und dem Potenzial privater Investoren begünstigt ein Gründer- und Förderklima. Dieses innovative Milieu schafft wiederum eine besondere Lebensqualität, die sich auf die kreative und kulturelle Attraktivität des Bezirkes auswirkt. Es geht darum, besonders günstige Bedingungen zu schaffen, die eine ideale Plattform für den Wissenschaftsstandort Charlottenburg-Wilmersdorf bieten.

##### **Aktionen in diesem Handlungsfeld können sein:**

- ▶ Netzwerk Universitäten und Wirtschaftsunternehmen
- ▶ Wirtschaftliche Potenziale sichtbar machen und nutzen
- ▶ Wissenschaftliche Expertise der Hochschulen für bezirkliche Vorhaben nutzen (Synergieeffekte)

#### 4.e. Handlungsfeld ‚Umwelt und Verkehr‘

Der Klimawandel durch die anthropogene Erwärmung der Erdatmosphäre ist längst spürbar. Um dramatische Auswirkungen des Klimawandels zu verhindern, sind politische Maßnahmen dringend erforderlich, um die klimaschädlichen Treibhausgase drastisch zu reduzieren. Die Industrieländer, die am meisten zur Klimaerwärmung beitragen, müssen den effektiven Klimaschutz vorantreiben und zeigen, dass eine umweltschonende, saubere Energieversorgung möglich und finanzierbar ist.

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hat im Leitbild der Lokalen Agenda 21 im Bereich **Umwelt** bereits die Energie- und Klimaschutzpolitik verankert. Die Bezirksverordnetenversammlung beschloss zudem die Erstellung eines Klimaschutzprogramms. Als Gremium hierfür ist ein ‚Runder Tisch‘ etabliert, dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung, Bezirksverordnete, Vertreterinnen und Vertreter von Umweltorganisationen und andere verantwortliche Akteure angehören.

##### **Aktionen in diesem Handlungsfeld, zum Thema Umwelt können sein:**

- ▶ Erhöhung der Energieeffizienz und der Energieeinsparung
- ▶ Verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien
- ▶ Gesunde Ernährung in Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen fördern

**Verkehr** ist eine wichtige Voraussetzung für Mobilität, Flexibilität, Teilnahme am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben sowie für Handel und Produktion. Allerdings sind mit dem Verkehr auch Belastungen für die Umwelt und die Gesundheit verbunden: Dies sind vor allem der Beitrag zu Klimaänderungen, Luftverunreinigungen, Lärm und die Beeinträchtigung der Gesundheit, Natur und Landschaft. Gerade für den innerstädtischen Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf bedarf es nachhaltiger Lösungen, um die Urbanität, die durch ihre multifunktionale Nutzung geprägt ist, langfristig zu erhalten. Hierzu ist es notwendig, durch Verminderung der Lärm- und Abgasbelastung sowie durch Maßnahmen der Verkehrssicherheit, die Lebens- und Wohnqualität zu erhalten bzw. zu verbessern und dabei auch die berechtigten Interessen von Handel und Gewerbe zu berücksichtigen.

##### **Aktionen in diesem Handlungsfeld, zum Thema Verkehr können sein:**

- ▶ Förderung des Radverkehrs
- ▶ Förderung der Fußgängerinnen und Fußgänger
- ▶ Weiterentwicklung der Parkraumbewirtschaftung
- ▶ Verkehrserziehung von jungen Menschen fördern

**Anlage: Gesamtübersicht aller laufenden Projekte\***

| Handlungsfeld          | Projekt   |
|------------------------|---|
| Arbeit und Beruf       | Büro für praktisches Lernen   |
| Arbeit und Beruf       | Die Bildungsmentoren: Azubi 2.0   |
| Arbeit und Beruf       | Querschnittsthemen und Netzwerke im BBWA<br>Charlottenburg-Wilmersdorf  |
| Arbeit und Beruf       | „Meine Welt“ – Fotoprojekt zum Empowerment von<br>Jugendlichen mit Einschränkungen der schulischen Teilhabe<br>und Gemeinschaftsfähigkeit |
| Arbeit und Beruf       | Innovative Präsentationstechniken   |
| Arbeit und Beruf       | Schall + Brauch – Kommunikationsworkshops für hörende,<br>schwerhörige und taube Berufstätige   |
| Arbeit und Beruf       | Die Bürger Uni Klausenerplatz   |
| Arbeit und Beruf       | Uhlandstraße inklusiv für alle  |
| Arbeit und Beruf       | Next Step – Vernetzung von schwerhörigen und tauben<br>Schülern mit der Wirtschaft  |
| Demographischer Wandel | Mehrgenerationenprojekt für die audiovisuelle Darstellung<br>von Bezirksgeschichte in Charlottenburg-Wilmersdorf /<br>MEGA - CW           |
| Demographischer Wandel | Erzählstation – mobile Altenbetreuung mit biografischem<br>Schwerpunkt  |
| Demographischer Wandel | Lange Tafel – BERLIN KLAUSENERPLATZ   |

\* alle Projektblätter und weitere Infos zu den Projekten in der Datenbank von BBWA-Berlin:

<http://www.bbwa-berlin.de/cms/website.php?id=/de/index/projekte.htm>